

Peter und Paula setzen ein Zeichen

Künstler Angelo Roventa thematisiert die Würde aller Geschöpfe.

DORNBIRN, ANDELSBUCH Nicht nur haushoch, sondern turmhoch geht Angelo Roventa mit seiner Arbeit in Andelsbuch hinaus. Von sich reden machte der 1956 in Bukarest geborene Architekt, der in Dornbirn lebt, in der Wälder Gemeinde bereits vor drei Jahren. Damals befasste er sich mit leer stehenden Wirtschaftsgebäuden im ländlichen Raum und präsentierte seine im Jahr 2008 entstandene Wohnform „elastic_LIVING®“.

Diesmal geht es Roventa bei seiner Einreichung zum Gestaltungswettbewerb Handwerk+Form um die bau- und sozial-kulturelle Auseinandersetzung. Außer der Pfarrkirche St. Peter und Paul, deren Entstehung in das 11. Jahrhundert zurückreicht, sind markante öffentliche Gebäude in Andelsbuch die Schulen, das Rathaus, das Feuerwehrhaus und das Werkraumhaus, das im Jahr 2013 eröffnet wurde. „Neubauten“, so Angelo Roventa, „würden nicht existieren, wenn sie die hier lebenden Menschen nicht zulassen würden.“ Den Faden nimmt er auf und setzt auf den Dialog und den gesellschaftlichen Diskurs. Das Thema Gleichstellung setzt der Architekt mit der Errichtung eines zweiten Turmes neben der Pfarrkirche um.

Lichtdurchlässiges Gebilde

Anlässlich der kurzfristig anberaumten Einweihung der zwölf kreisförmig aufgestellten, über 30 Meter hohen Baumstämme luden Angelo



Der Turm Paula des Dornbirner Künstlers Angelo Roventa ragt neben der Kirche in Andelsbuch in die Höhe.

ERH

Roventa und seine Frau Kornelia Rhomberg zwei Musiker ein. Benny Gleeson aus Dornbirn und Pepi Scheffknecht aus dem Bregenzerwald spielten auf dem Alphorn ein

„Dieser weitum sichtbare Turm symbolisiert die Gleichstellung und Würde aller Menschen.“

Angelo Roventa
Künstler

improvisiertes Zwiegespräch. „Das ist als Impuls zur Begegnung mit sich selbst und anderen im offenen, sakralen Raum zu verstehen“, sagte Benny Gleeson. Die Fragestellungen für einen gedanklichen Austausch

lauten: Wie fühlt sich Gleichstellung an? Wie zeigt sich die Würde des Menschen? Der neu errichtete Turm bleibt bis zum Ende des Jahres stehen. Paula setzt ein deutliches Zeichen für die Ebenbürtigkeit der Geschlechter. „Das Bauwerk steht für die erneuernden Kräfte in der Kirche. Dieser weitum sichtbare Turm symbolisiert die Gleichstellung und Würde aller Menschen und Geschöpfe sowie das Göttliche in allen Wesen“, so Angelo Roventa.

Der herausfordernden Errichtung des Turmes Paula ging eine spektakuläre nächtliche Lieferung der Baumstämme mit Tiefladern von Feldkirch nach Andelsbuch voraus. Jeder Stamm ist in einem Betonrohr verankert. Die Bauweise ist reversibel und ressourcenschonend. **ERH**